



Josef Moosbrugger
Präsident der
Landwirtschaftskammer
Österreich

„*Hinter dem einzigartigen
Urlauberlebnis in Österreichs
Bergen stecken die harte und
traditionsreiche Arbeit unserer
Almbäuerinnen und Almbauern.
Zehn klare Verhaltensregeln er-
höhen die Sicherheit und helfen
Konflikte zu vermeiden. Unser
Ziel ist es, dass die Bäuerinnen
und Bauern ihren Tätigkeiten
nachgehen, bzw. die Gäste sich
wohlfühlen können.*“



Norbert Totschnig
Bundesminister für Land-
und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft

„*Unsere Almen sind beliebte
Ausflugs- und Erholungsziele für
Gäste aus nah und fern. Sie sind
aber vor allem Wirtschaftsraum
von Bäuerinnen und Bauern, wie
auch Lebensraum für Weidetiere.
Um dieses Naturerlebnis zu er-
halten, erinnern wir an die zehn
einfachen Verhaltensregeln für
ein gutes Miteinander auf der
Alm und Respekt für die
Almwirtschaft.*“



Martha Schultz
Vize-Präsidentin der
Wirtschaftskammer
Österreich

„*Der Tourismus zählt zu den
zentralen Stützen der heimischen
Wirtschaft. Die traditionelle Gast-
freundschaft, hervorragende Kuli-
narik und einzigartige Natur sind
besondere Alleinstellungsmerkmale
der Urlaubsdestination Österreich.
Die Verhaltensregeln auf Almen und
Weiden leisten einen wichtigen Bei-
trag, damit dies auch in Zukunft so
bleibt.*“



Susanne Kraus-Winkler
Staatssekretärin für Tourismus

„*Der Almsommer ist erfolgss-
scheidend für den Tourismus in
alpinen Regionen. Mit herzlicher
Gastfreundschaft, bodenständiger
Kulinarik und einzigartiger Natur-
landschaft steht er für ein beson-
deres Urlaubs- und Freizeiterlebnis.
Für einen sicheren Aufenthalt gilt
es aber, Eigenverantwortung und
Aufklärung bei Wanderern zu ver-
stärken – für ein verständnisvolles
Miteinander.*“



**Gerald Dunkel-
Schwarzenberger**
Präsident des Verbandes
alpiner Vereine Österreichs

„*Berg- und Almlandschaften sind
einzigartige Erholungs- und Erleb-
nisräume für die Bevölkerung und
unsere Touristen. Mit dieser Of-
fensive wollen wir Wanderer sen-
sibilisieren und über den richtigen
Umgang mit Weidevieh informie-
ren. Aufklärung und Eigenverant-
wortung spielen dabei eine zent-
rale Rolle.*“

Landwirtschaft und Tourismus – gemeinsam stark

Das Zusammenspiel von Freizeittourismus und traditio-
neller Alm-Bewirtschaftung ist ein bewährtes Erfolgs-
rezept: Die Gäste bekommen ein naturverbundenes
Freizeiterlebnis, der Tourismus wiederum erhöht die
Wertschöpfung in der gesamten Region.

Viele Almen führen eine Ausschank und bieten Gästen
saisonale und köstliche Erfrischungen an. Auf einigen
Almen gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten.
Im Winter sind jene Hütten heiß begehrt, die sich
entlang von Ski-Pisten und Langlauf-Loipen befinden.
Steigende Besucherzahlen unterstreichen den Wert
einer aktiven Alm-Wirtschaft – sowohl als Tourismus-
als auch Erholungsraum.

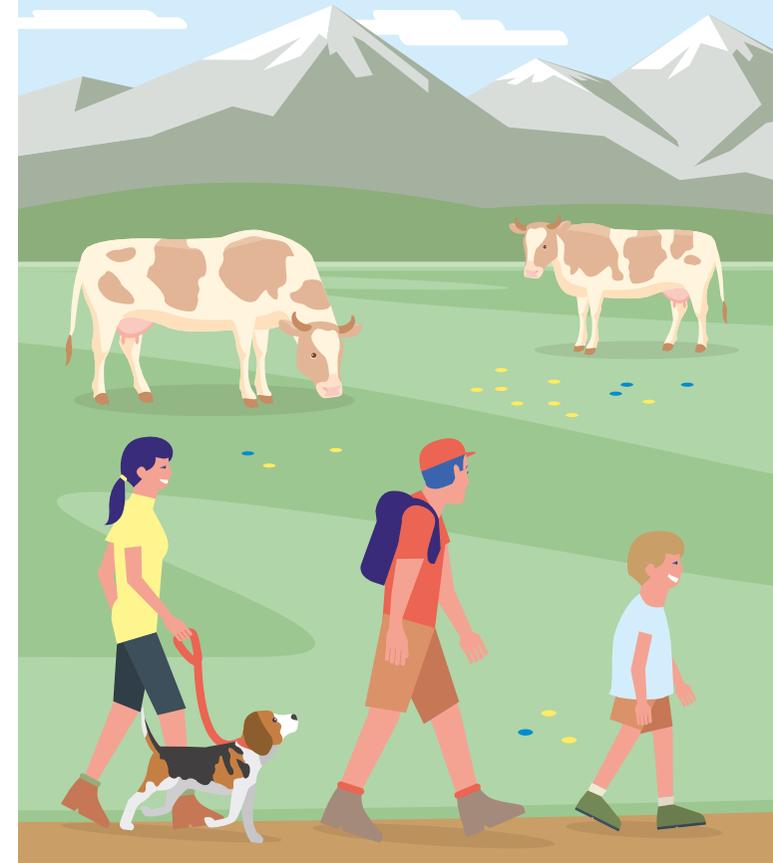
Nur wenn auch in Zukunft Tiere aufgetrieben und die
Almen flächendeckend bewirtschaftet werden, bleibt
Österreichs einzigartige Kulturlandschaft gepflegt und
frei zugänglich. Darum setzen wir auch in Zukunft auf
ein gutes Miteinander auf Österreichs Almen und Weiden.

Das gute Miteinander auf Österreichs Almen und Weiden

In Österreich gibt es rund 8.000 bewirtschaftete Almen
und Weiden. Sie sind Natur pur, geschätzte Urlaubsziele
und wichtige Wirtschaftsräume. Dass das so ist, verdanken
wir unseren Bäuerinnen und Bauern. Sie pflegen diese
schönen Naturlandschaften und wahren mit dem Almauf-
trieb von Weidevieh eine jahrhundertealte Tradition. Öster-
reichs Almen und Weiden prägen unsere Kulturlandschaft,
stehen für regionale Lebensmittel und natürliche Vielfalt.
Sie sind aber auch ein wichtiger Tourismusfaktor.

Miteinander auf Österreichs Almen

10 REGELN FÜR DEN RICHTIGEN
UMGANG MIT WEIDETIEREN



 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **Landwirtschaftskammer
Österreich**

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

 **Verband
alpiner Vereine
Österreichs**

 **WKO**
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

10 Verhaltensregeln

für den Umgang mit Weidevieh

Bitte bewegen Sie sich auf Almen und Weiden respektvoll und nehmen Sie auch Rücksicht auf andere Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportler. Radfahrerinnen und Radfahrer sollten ihr Fahrverhalten an die Gegebenheiten vor Ort anpassen und stets mit Weidevieh und Verunreinigungen auf der Fahrbahn rechnen.



10 **Begegnen Sie den hier arbeitenden Menschen, der Natur und den Tieren mit Respekt!**